

Allgäu

inklusive Tannheimer Berge

Gebiet B Tannheimer Berge - Südseite

Unter den Dreigestirnen der Alpen sind sie beileibe nicht die Nummer eins: Dazu sind die drei Drusentürme viel zu ästhetisch geformt, die Drei Zinnen viel öfter fotografiert und an Eiger, Mönch und Jungfrau wurde viel mehr Alpingeschichte geschrieben. In den Tourenbüchern südwestdeutscher Kletterer findet man allerdings mit weit höherer Wahrscheinlichkeit die folgenden drei Namen: Gimpel, Hochwiesler, Rote Flüh.

Kaum ein kletternder Allgäuer oder Schwabe, der nicht an einem diesem Berge seine ersten alpinen Kletterschritte getan hat. In so berühmten Genusskletterereien wie der Alten Südwand der Roten Flüh und oder dem Gimpel-Westgrat, um dann – gereift und erfahrener – dort auch seine ersten alpinen Sechser zu ziehen. Vielleicht die Südostwand an der Rote Flüh, die Schusterföhre am Hochwieseler oder die Neue Südostkante am Gimpel.

Die Gipfel ragen – wenn überhaupt – gerade so über die 2000m-Marke, die Wände sind kaum höher als 300 Meter und wie auf einer Modelleisenbahn auf allerengstem Raum zusammengedrängt. Nimmersatte hängen eine Route an die andere und stricken sich bis zum Abend eine Longline mit drei, vier oder fünf Gipfeln und weit über 20 Seillängen.

Alle Routen sind von Nesselwängle aus als Tagesziel möglich, aber erheblich lässiger wird das Kletterwochenende, wenn man am Fuß der Wände übernachtet. Das private Gimpelhaus war lange Jahre der einzige Stützpunkt und angesichts der Beliebtheit des Gebiets häufig sehr voll. Die Tannheimer Hütte der DAV Sektion Kempten wurde in den letzten Jahren umfassend saniert. Sie soll 2024 wieder eröffnet werden. Aktuelle Infos bei www.dav-kempten.de.

Foto: Dieter Elsner



Der **Hochwiesler** ist der am schnellsten zu erreichende der drei klassischen Klettergipfel. Äußerst rechts in der ersten Reihe wirkt er wie ein Anhänger der Roten Flüh, bietet aber selbst schon das ganze Spektrum zwischen genüsslichem Steigen und High-End-Klettersport.

Unmittelbar links schließt sich die **Rote Flüh** mit ihrer Süd- und Südwestwand an den Hochwiesler an. Doppelt so breit wie dieser, fast doppelt so hoch und insgesamt wahrscheinlich die interessanteste und abwechslungsreichste Wand auf der Tannheimer Südseite.

In der zweiten Reihe, hinter der Roten Flüh, steht mit dem **Gimpel** der dritte der klassischen Tannheimer Kletterberge. Er ist der markanteste Gipfel im Gebiet, schon der Normalweg verlangt leichte Kletterei. Die Absicherung ähnelt der an Hochwiesler und Roter Flüh: Die Routen sind zwar alle saniert, aber nicht übersichert. Mobile Sicherungsmittel gehören dazu.

Das sieht am **Gimpel-Südostvorbau** – der mit auch deshalb extra aufgeführt ist – anders aus. Ähnlich wie an der sich östlich anschließenden **Zwerchwand** und am **Schäfer** sind hier die meisten Routen plausimäßig abgesichert. Die Wände sind deutlich niedriger, teilweise auch stark gegliedert, wegen der guten Absicherung inzwischen jedoch äußerst beliebt.

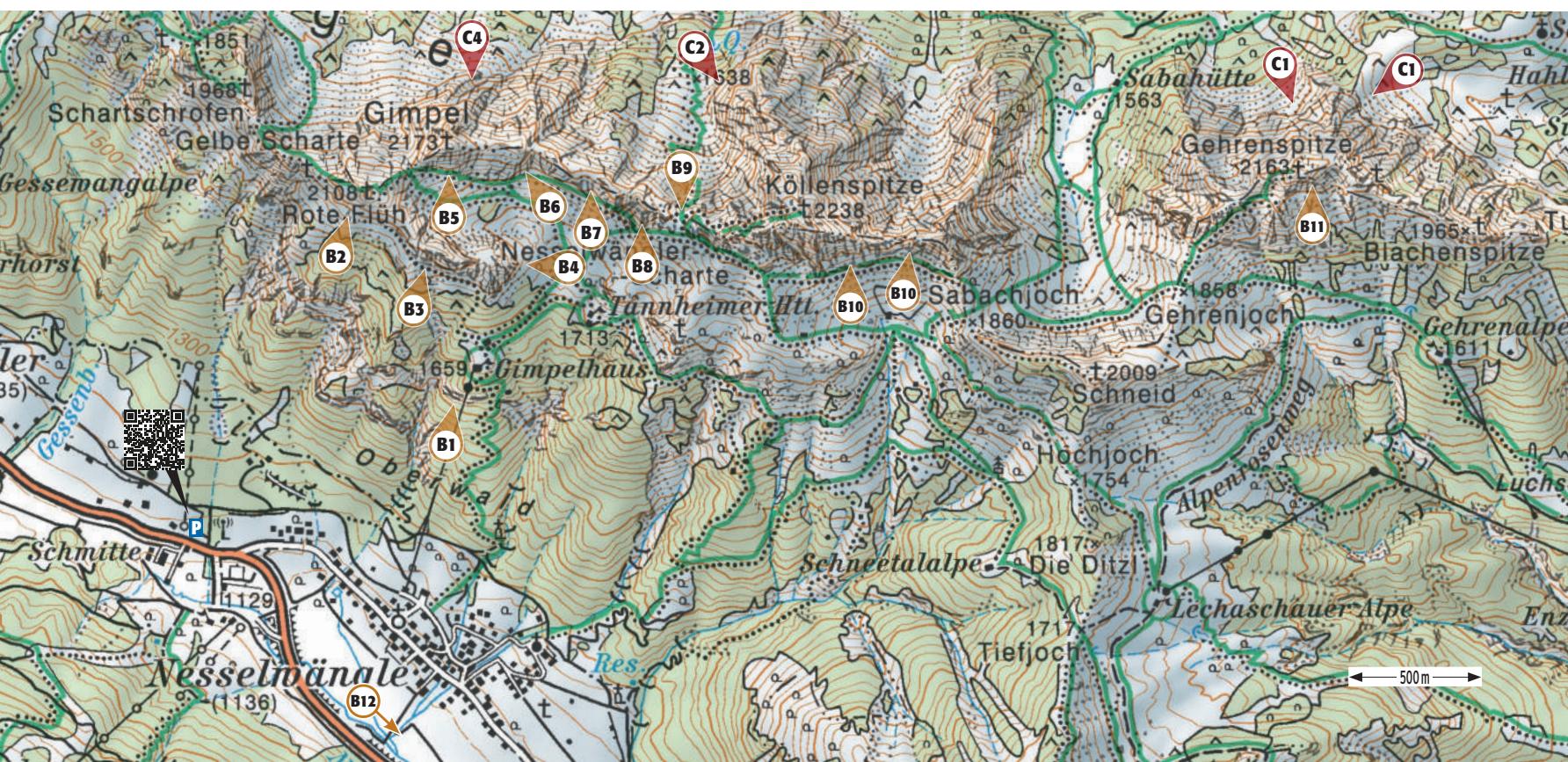
Liebhaber ausgefallener Ziele finden an der **Kellespitze**, dem höchsten Gipfel der Tannheimer, und weiter östlich am Grat, am **Babylonischen Turm** und dem **Kelleschrofen**, ihr Revier.

Etwas abgesetzt schließt im Osten die frei stehende **Gehrenspitze** die Südseite der Tannheimer Berge ab. Ihre Südwand ist weniger eindrucksvoll als die der Roten Flüh, aber eine durchaus lohnende und auf jeden Fall ruhigere Alternative.

Gebiet B Tannheimer Berge - Südseite

Talorte	Nesselwängle (1136 m) im Tannheimer Tal (für Rote Flüh bis Schäfer)
Stützpunkte	Wängle (882 m), wenige Kilometer westlich von Reutte. (Für die Gehrenspitze)
	Gimpelhaus (1659 m). Privat geführtes Haus unterhalb der Südweste von Hochwiesler und Roter Flüh. Bewirtschaftet von Anfang Mai bis Ende Oktober. 60 Betten und 180 Lager. www.gimpelhaus.at , Tel. +43 5675 8251, im Tal +43 5675 8141
	Gehrenalpe (1685 m) Unterhalb der Gehrenspitze. www.gehrenalpe.com
Anreise	Nesselwängle ist problemlos mit dem Auto, Fahrrad oder mit dem Bus (von Reutte oder Oberjoch) zu erreichen. Reutte verfügt über gute Zughanbindungen.
Zugang	Vom Parkplatz nordwestlich von Nesselwängle auf bezeichnetem Weg in 1 bis 1½ Stunden zum Gimpelhaus. Der Zustieg zur Gehrenalpe wird im entsprechenden Unterkapitel auf Seite 158 beschrieben.
Hinweis	Infos zu fehlenden Haken, Felsausbrüchen, etc. an argetannheimer@gmail.com

B1	Gimpelhausklettergarten	Seite 88
B2	Rote Flüh	Seite 90
B3	Hochwiesler-Südwest und Südwand	Seite 112
B4	Hochwiesler-Ostseite und Nordseite	Seite 132
B5	Gimpel-Südwand	Seite 136
B6	Gimpel-Südostvorbau	Seite 148
B7	Zwerchwand	Seite 160
B8	Schäfer	Seite 172
B9	Klettergärten Nesselwängler Scharte	Seite 176
B10	Kellespitze, Babylonischer Turm und Kelleschrofen	Seite 178
B11	Gehrenspitze-Südwand	Seite 188
B12	Klettergarten Gaichtpass	Seite 200



B3.8 FöVe 97

5+

Kletterlänge ca. 50 m

Schwierigkeit 5+ und 5 (mehrere Stellen) | E2

Charakter Im Zuge der Sanierung entstandene Variante zur *Alten Südwand*. Eignet sich zur Umgehung der Schlüsselstelle der *Alten Südwand* oder bei Stau in derselben.

Material einige Bohrhaken

Erstbegehung Toni Freudig, Bernd Strobach 1997

B3.9 Alte Südwand

6 (5- obl.)

Wandhöhe ca. 120 m

Kletterlänge ca. 150 m

Schwierigkeit 6 (kurzes, speckiges Verschneidungsstück in der zweiten Seillänge, auch A0 möglich), eine Passage 5-, häufig 4 und 4+ | E2

Charakter Obwohl teilweise sehr abgeklettert, immer noch eine außergewöhnlich schöne Genußkletterei. Zahlreiche Varianten möglich, aber weniger lohnend.

Material Mit Bohrhaken gesichert, Sanduhrschlingen und eventuell ein Satz Stopper sinnvoll.

Erstbegehung K. Lang und Gef. 1928

B3.10 Via Anita

6+ (5+ obl.)

Wandhöhe ca. 140 m

Kletterlänge ca. 210 m

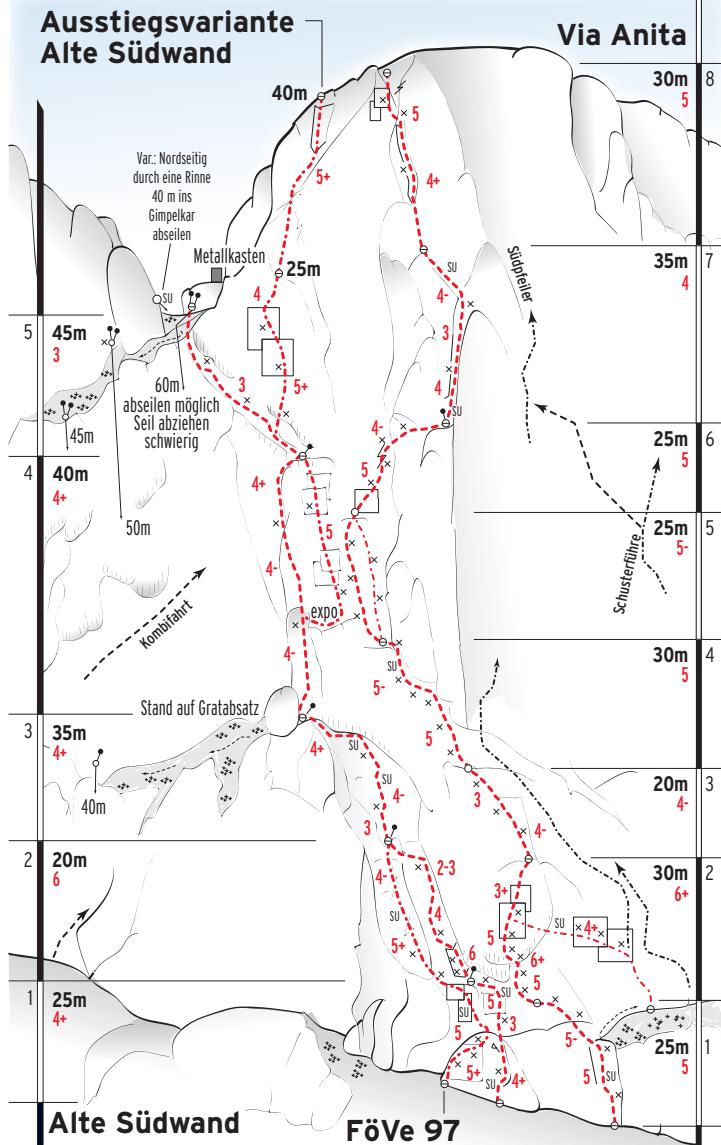
Schwierigkeit 6+ (kurze Stelle, 5+ obl.), Rest überwiegend im Bereich 5 und 4 | E1-2

Charakter „Steil, luftig und griffig wie eine Dolomitentour, dazu noch gut abgesichert.“ Den Worten des Erschließers Hermann Reisach ist nichts hinzuzufügen. Die häufigen Wiederholungen sprechen für sich und die Qualität der Kletterei, haben dem Gestein am Schlüsselstellen-Wulst aber auch schon schwer zugesetzt. Diverse Varianten machen die Wegfindung nicht leichter und sind z.T. deutlich schwerer (z.B. 5. Seillänge direkt).

Material Mit Bohrhaken gesichert, einige Sanduhrschlingen und ein Keilsortiment zusätzlich sind ratsam.

Erstbegehung Hermann Reisach, Michael Wildung 1993 (größere Teil der Linie waren bereits früher als Varianten zu anderen Routen begangen worden)

Abstieg Zur Scharte bei die Abseilpiste. Sehr ausgesetzt, perfekte Abseiltechnik ist unbedingte Voraussetzung!

Das Abseilen über die *Alte Südwand* (= alte Abseilpiste) sollte aus Rücksicht auf nachkommende Seilschaften nicht mehr praktiziert werden.

B3.11 Südpeiler

7-, A1 (RP 10-/10)

Wandhöhe ca. 160 m

Kletterlänge ca. 220 m

Schwierigkeit 10-/10 (längere Passage, oder 7-, A1), 7- (Stellen), oft im Bereich 6 | E2-3

Charakter Klassischer Weg mit vielen interessanten Kletterstellen, frei geklettert eine der schwierigsten Routen im Gebiet. Im Dachquergang hat Walter Hözler die wichtigsten Haken durch Bohrhaken ersetzt und die Rahmenbedingungen für die freie Begehung geschaffen. Diese Passage – ein höchst luftiger Rechtsquergang unter einem dachartigen Überhang – macht aber auch technisch geklettert Laune und wird von den allermeisten Begehern auch so bewältigt. Der *Direktausstieg* ist mittlerweile der normale Ausstieg, die Originallinie wird nicht mehr geklettert.

Erstbegehung A. Kleemeier, L. Schuster 1954, *Direktausstieg*: H. Kettner, D. Ohngemach 1956
1. RP Daniel Gebel

B3.12 Schusterföhre

6+

Wandhöhe ca. 160 m

Kletterlänge ca. 220 m

Schwierigkeit 6+ (eine Stelle), oft 6-, selten richtig leicht | E2-3

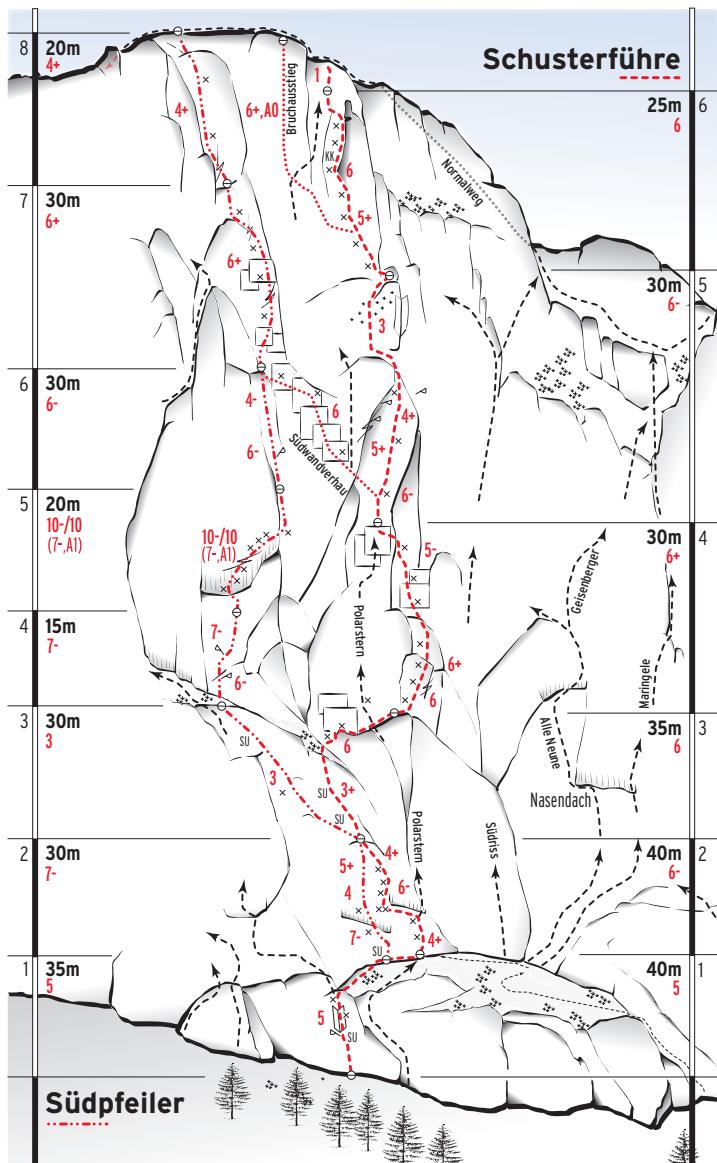
Charakter Hervorragende Kletterei, die mit pfiffiger Linie und vielen eleganten Passagen den abweisenden Wandbereich in Falllinie des Gipfels überlistet. Mehrfach saniert und dabei auch ein wenig in der Linie verändert, ein kleines Sortiment Stopper und Cams ist aber nach wie vor zu empfehlen. Ebenfalls lohnend und insgesamt noch homogener, wenngleich auch anspruchsvoller, ist die Kombination der unteren Hälften mit dem oberen Teil des Südpeilers, der sogenannte *Südwandverhau*.

Erstbegehung L. Schuster, J. Tauscher 1959, *Südwandverhau*: M. Lutz, W. Mayr, R. Retzlaff 1981

Abstieg

Über die sehr ausgesetzte Abseilpiste. Eine perfekte Beherrschung der Abseiltechnik wird vorausgesetzt (siehe Topos auf Seite 121 und 123).

Es ist auch möglich über den *Normalweg* abzusteigen (3).



Gebiet E Ostrachtal

Im beschaulichen Kurort Bad Hindelang endet das offene Talbecken der Ostrach. Mit über 100 Kurven schraubt sich die Bundesstraße, dem Verlauf der historischen Salzstraße folgend, nun hoch zum Oberjoch, leitet weiter ins Tannheimer Tal und hinüber nach Reutte.

Folgt man weiter der Ostrach, gelangt man von Bad Hindelang in das kleine Bergdorf Hinterstein. Das Tal schließt sich zunehmend und das Auto muss am Ortsende stehen bleiben. Nur noch mit dem Bus oder dem Fahrrad geht es nun durch das immer enger werdende Tal weiter bis zum Giebelhaus. Zu Fuß möchte diese neun Kilometer niemand machen, denn der weitere Aufstieg zu jedem der Kletterziele erfordert noch genug Schweiß und Mühen.

Durch das großartige Bärgündelatal geht es nun deutlich steiler weiter und spätestens an der Pointhütte werden auch die letzten ihr Mountainbike dann stehen lassen – egal, ob es nun links abgeht zum Prinz-Luitpold-Haus, gerade weiter zum Himmelecksattel oder rechts aufwärts Richtung Schneck-Ostwand.

Für einen Großteil der vorgestellten Kletterziele ist das Prinz-Luitpold-Haus der DAV-Sektion Allgäu-Immenstadt der ideale Stützpunkt. Die 1880 erbaute Hütte ist die älteste in den Allgäuer Alpen und hat Bergbegeisterten jeder Couleur etwas zu bieten. Für ambitionierte Bergwanderer dient sie als Ausgangspunkt für die Besteigung des 2592 m hohen Hochvogels, der zwar nicht der höchste Berg der Allgäuer Alpen ist, dafür aber der markanteste und begehrteste Gipfel weitum.

Foto: Jürgen Schafrath



Mittendrin im Gebirge, aber ohne seinen Ernst, kann man im Umfeld des Prinz-Luitpold-Haus entspannt Sportklettern. Es gibt fünf Klettergärten mit Wandhöhen zwischen 15 und 40 Metern und alles in allem 50 Sportkletter-Routen. Wenn es dann doch etwas mehr sein soll, bietet die **Tamtamwand** mit ihren Mehrseillängenrouten und der sportklettermäßigen Absicherung den idealen Einstieg ins nächste Level.

Dagegen sind die Touren an der eindrucksvoll gefalteten Westwand der **Fuchskarspitze** eher Unternehmungen für kletternde Bergsteiger. Zwar sind alle Routen saniert, aber brüchige oder schroffe Passagen gehören hier ebenso dazu wie der Abstieg über den Normalweg. Freunde langer Grate finden mit der Überschreitung von Süd nach Nord eine nicht zu unterschätzende, teilweise ordentlich ausgesetzte, großzügige Kletterei.

Die Nordwand des benachbarten **Wiedemerkopfs** bietet ebenfalls lohnende Klettereien, wird aber so selten besucht wie der **Klupperkarturm**, ein wilder Zacken, der von Gebietskennern hin und wieder bestiegen wird.

Durchaus interessante Kletterei bieten die Routen im **Wildengrat-Grieß**, unterhalb des Gipfels des Vorderen Wilden. Die schwarze Lochwand erinnert an die Dolomiten.

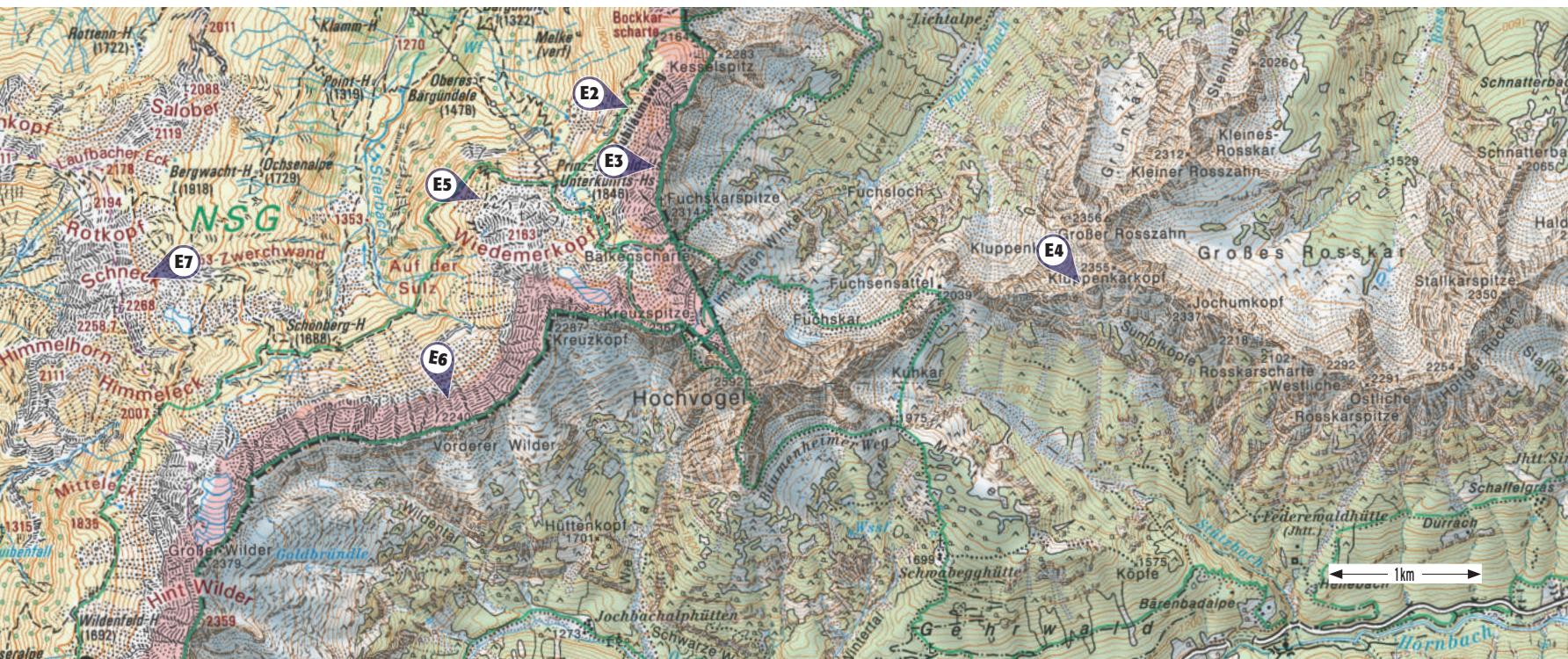
Trotz eines recht langen Zustiegs sind mittlerweile die Routen am **Schneck** ziemlich beliebt. Aber der Zacken ist nun mal einer der formschönsten Gipfel in den Nördlichen Kalkalpen und seine klassische Ostwand inzwischen zu Pause-Ehren gekommen – das zieht.

Gebiet E Ostrachtal

Talorte	Hindelang-Hinterstein (866 m)
Stützpunkte	Prinz-Luitpold-Haus (1847 m)
Anreise	Mit dem Fahrrad, PKW oder Bus über Bad-Hindelang nach Hinterstein. Bei PKW-Anreise dort auf dem gebührenpflichtigem Parkplatz parken und mit dem Shuttle-Bus der Firma Wechs weiter zum Giebelhaus. Wer sein Auto über Nacht bzw. mehrere Tage im Tal abstellen möchte, wird von der Gemeinde auf den Parkplatz bei der Säge, noch vor dem Ortseingang, verwiesen. Übrigens nur einer der Gründe, warum sich im Ostrachtal das Fahrrad als Vehikel der Wahl erweist. Die 200 Höhenmeter und 9,4 km zum Giebelhaus sind gut zu schaffen, und der Rückweg ist zu jeder Tages- und Nachtzeit ein Genuss.
Zugang	Vom Giebelhaus durchs Bärgündeletal in ca. 2½ Stunden zur Hütte. Bis zur Point Hütte (Materialseilbahn) ist der Weg asphaltiert.
Tipp	Auf dem Heimweg kann man in Hinterstein zur Erfrischung in die Prinzengumpe hüpfen. Wo sich heute das kleine Naturfreibad befindet, badete bereits der Prinzregent Luitpold gerne. Bei kletter- und badeuntauglichem Wetter lohnt ein Besuch des kultigen Kutschenmuseums.

E1
E2
E3
E4
E5
E6
E7

Klettergärten Prinz Luitpold Haus	Seite 258
Tam Tam Wand	Seite 263
Fuchskarspitze	Seite 266
Klupperkarturm	Seite 284
Wiedemerkopf	Seite 286
Wildengrat-Grieß	Seite 292
Schnecke	Seite 296



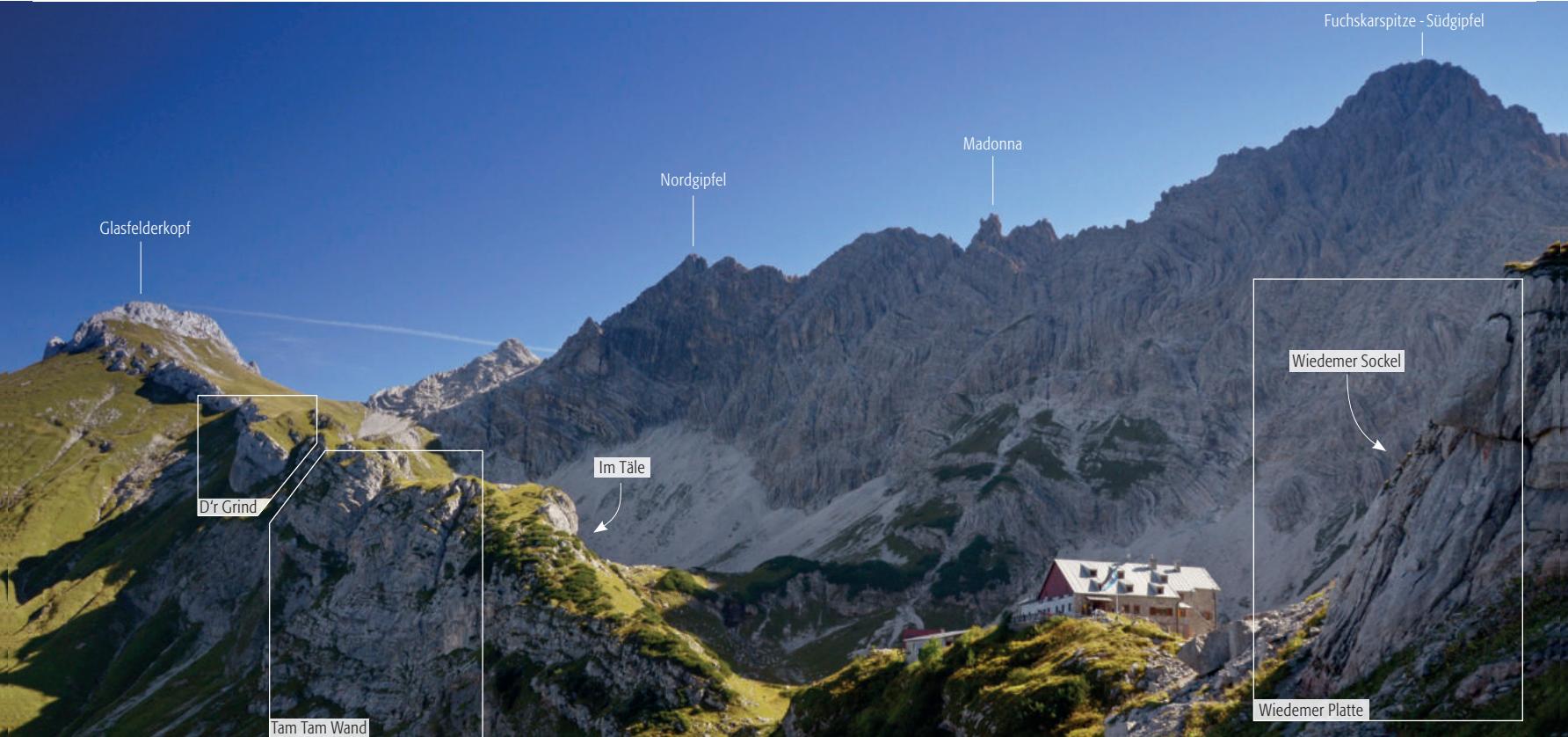
E1

Klettergärten Prinz-Luitpold-Haus

Die Umgebung rund um das Prinz-Luitpold-Haus bietet neben dem großen Spektrum zeitgenössischer Alpinkletterei an den hohen Gipfeln auch etliche Klettergärten. Auch bei diesen ist Verschiedenstes geboten: von komfortablen Einseillängenrouten mit Umlenkhaken bis zu längeren und anspruchsvollen Sportkletterrouten. Die Felsqualität ist überwiegend gut bis sehr gut. Was die Absicherung angeht, sollte aber genau hingeschaut werden. Meist ist das Material in Ordnung, in manchen Fällen aber auch schon in die Jahre gekommen.

E1.1	Gipfelwand Glasfelderkopf	3- bis 6+	Seite 260
E1.2	D'r Grind	5+ bis 9-	Seite 261
E1.3	Klettergarten im Täle	6- bis 8	Seite 262
E1.4	Wiedemerplatte	2 bis 6	Seite 286
E1.5	Wiedemersockel	6 bis 7	Seite 286

Die Klettergärten um das Prinz-Luitpold-Haus. | Foto: Wolfgang B. Kleiner – Tourismus Bad Hindelang

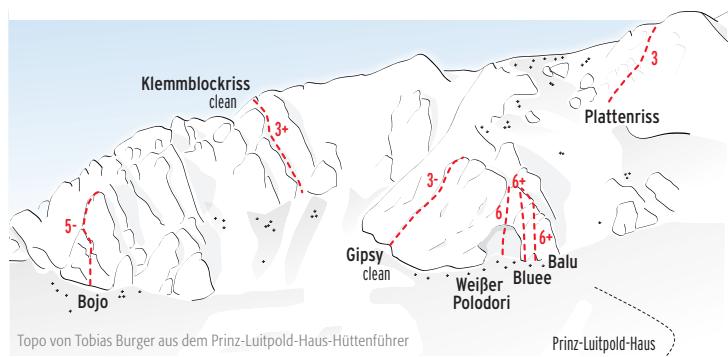


E1.1 Gipfelwand Glasfelderkopf

Am Glasfelderkopf sind einige sehr schöne Klettereien in festen Oberrätkalk zu finden. Tolles Ambiente und ein wohltuender Abstand vom großen Trubel zeichnen das Gebiet aus. Wer allerdings mit wenig Zustieg möglichst viel klettern will, ist komplett falsch.

Zugang

Vom Prinz-Luitpold-Haus auf dem Wanderweg Richtung Glasfelderkopf und Bockkarscharte bis knapp unter den Gipfelgrat des Glasfelderkopfs, dann nach links zu den Einstiegen queren (ca. eine Stunde von der Hütte).



Die Routen am Grind

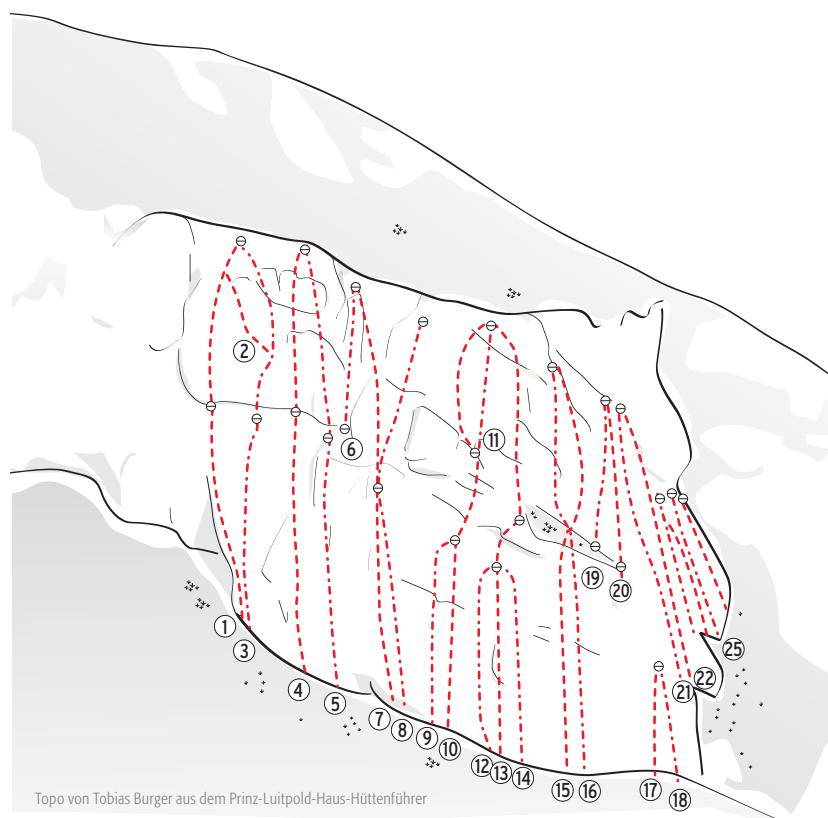
1 Hoffentlich Allianz versichert	8, 8	14 Delirium	8-
2 Erogen Zone		15 Samurai	7-, 8-
3 Hochseilakt	8-, 8+, 9-	16 Drama	8, 6+
4 Boltrausch	7+/8-, 8+	17 Almöhi	7-
5 Donner und Doria		18 Finale lässt grüßen	7-
6 Willkommen im Club ...		19 Schmittchen Schleicher	8-
7 Erste Sahne	8, 7	20 Schnuggebugz	6-
8 Angst verleiht Flügel	8+, 7	21 Ivan der Schreckliche	8-
9 Angst fressen Hose auf	9-	22 Völlig losgelöst	8-
10 Akku Boltitis	7, 8+	23 Henkersmahlzeit	8-
11 Hokus Pokus	9	24 Alpenrap	6-
12 Kui Sunne, Kui Land	8	25 Babyarsch	7-
13 Einmal täglich	8, 7-, 6-	26 I flipp no üs	5

E1.2 D'r Grind

Alpiner Sportklettergarten mit teilweise richtig toller Fels, allerdings aber auch alten, zum Teil sanierungsbedürftigen Bohrhaken. Ansonsten schön Sonne im Rücken und Berge rundherum. Die Seillängen sind oft gut 25 Meter lang.

Zugang

Vom Prinz-Luitpold-Haus in 35 bis 40 Minuten auf dem Jubiläumsweg Richtung Bockkarscharte bis auf den Kopf (den „Grind“) des Massives. Die Einstiege erreicht man entweder abseilend (zweimal 25m), oder am rechten Rand des Massives absteigend (langes und steiles Gras, sehr unangenehm!).



A Tannheimer Berge – Westkamm

Seite 18

A1.1	Aggenstein-Nordseite, Jung stirbt, wen ...	NO	400m	M9+	Seite 24
A1.2	Aggenstein, Anderl-Lindner-Ged.Weg	NO	370m	M7+, WI6	Seite 26
A1.3	Aggenstein, Walking on frozen grass	NO	380m	M5	Seite 26
A1.4	Aggenstein, Nordostwand	NO	290m	6 (5+ obl.)	Seite 28
A1.5	Aggenstein, Morbus Flattermann	NO	290m	8-/8 (7obl.)	Seite 28
A1.6	Aggenstein, Morbus Brexit	NO	300m	M7	Seite 30
A1.7	Aggenstein, Kleines Nordwände	N	130m	4-	Seite 34
A1.8	Aggenstein, Venedigerleiter	N	120m	7	Seite 34
A1.9	Aggenstein, Jachamar-Route	N	60m	6-	Seite 34
A1.10	Aggenstein, Nordwestgrat	N	250m	4	Seite 34
A1.11	Aggenstein, Rechtes Nordwände	N	135m	3	Seite 36
A1.12	Aggenstein, Kemptner Kante	N	360m	4	Seite 36
A1.13	Aggenstein, Achtalkante	N	350m	4+	Seite 36
A2.1	Aggenstein-Südseite, Südwestkante	SW	215m	3+	Seite 40
A2.2	Aggenstein, Westtangente	SW	200m	4+	Seite 42
A2.3	Aggenstein, Linke Südwandplatte	S	185m	4-	Seite 40
A2.4	Aggenstein, Rechte Südwandplatte	S	175m	6-(4-obl.)	Seite 42

Die Südwandplatte des Aggensteins mit dem Übergang zum kreuzgekrönten Hauptgipfel. | Foto: Dieter Elsner



A2.5	Aggenstein, Südverschneidung	S	175m	5+(3+obl.)	Seite 40
A2.6	Aggenstein, Franz-Haff-Weg	S	180m	5+ (3+obl.)	Seite 42
A2.7	Aggenstein, Osttangente	SO	80m	4+	Seite 40
A2.8	Aggenstein, Südostgrat (Hüttengrat)	SO	160m	2+	Seite 42
A2.9	Aggenstein, Linie 2015	SO	185m	6	Seite 45
A3.1	Klettergarten Sefenschrofen	W,S,O	20m	3+ bis 8-	Seite 46
A3.2	Klettergarten Hubschrauberfels	O,W	20m	2+ bis 8-	Seite 47
A3.3	Klettergarten Grand Illusion	N	25m	6+ bis 9	Seite 47
A4.1	Seichenkopf, Almrausch	NW	60m	6+	Seite 50
A4.2	Seichenkopf, Schrofenpoker	NW	140m	7+ (6+obl.)	Seite 50
A4.3	Seichenkopf, Bernhard-Müller-Ged.-Weg	NW	140m	6+	Seite 50
A4.4	Seichenkopf, Henneleitr	NW	140m	6	Seite 50
A4.5	Seichenkopf, Um und Auf	NW	110m	6-	Seite 50
A4.6	Seichenkopf, Westkante	W	120m	4+	Seite 50
A5.1	Klettergarten Sefenschrofen	W	45m	6- bis 8	Seite 52
A6.1	Sebenspitze, Sebengeischt	S	135m	8-/8	Seite 56
A6.2	Sebenspitze, Südwestwände	S	110m	5-	Seite 56
A6.3	Sebenkopf, Via Andrea	S	160m	7+	Seite 62
A6.4	Sebenkopf, Ultima Ratio	S	165m	6+	Seite 60
A6.5	Sebenkopf, Vilser Traum	S	140m	8 oder 7	Seite 62
A6.6	Sebenkopf, Südverschneidung	S	155m	5+	Seite 60
A6.7	Sebenkopf, Schinder Hannes	S	150m	8-/8	Seite 62
A6.8	Sebenkopf, Direkte Südwand	S	150m	7(6-obl.)	Seite 64
A6.9	Sebenkopf, Kundabuffer	S	150m	8(7-obl.)	Seite 64
A6.10	Sebenkopf, Ikarus	S	180m	9-	Seite 66
A6.11	Sebenkopf, Sikarus	S	90m	11-(9-obl.)	Seite 66
A6.12	Sebenkopf, Märchenkönig	S	100m	8	Seite 66
A6.13	Sebenkopf, Sturm im Wasserglas	S	100m	7+	Seite 66
A7	Läuferspitze	W	40m	4- bis 8	Seite 62
A7	Gamseck	NO	40m	3 bis 9	Seite 63
A8	Schartschrofen, Via Krege	O	160m	6+ (6 obl.)	Seite 70
A8	Schartschrofen, KG Hallergrabenjoch	W,S	bis 100m	5 bis 8+(9-)	Seite 77
A9.1	Hahnenkopf, Flugstunde	N	160m	8(6+obl.)	Seite 76
A9.2	Hahnenkopf, Muggi, das waren noch Zeiten	N	140m	7+ (6 obl.)	Seite 76
A9.3	Hahnenkopf, Der Schwarze Peter ist Trumpf	N	140m	8- (7 obl.)	Seite 76
A10.1	Roter Stein, Vilszination	N	100m	10-/10 (9+ obl.)	Seite 80
A10.2	Roter Stein, Vilszination	N	140m	9+/10- (9 obl.)	Seite 80
A10.3	Roter Stein, Kreensis Erben	N	120m	9 (7,A0)	Seite 82
A10.4	Roter Stein, Ganjatherapie	N	120m	7+/8-	Seite 82

B Tannheimer Berge – Südseite

Seite 84

B1	Gimpelhausklettergarten	S	20m	?	Seite 88	B3.5	Hochwiesler, Highway der Träume	SW	140m	8	Seite 120
B2.1	Rote Flüh, Westwandrampe	SW	150m	3	Seite 96	B3.6	Hochwiesler, Kombifahrt	SW	180m	7,A0	Seite 120
B2.2	Rote Flüh, Baseclimbs West	SW	30m	6- bis 7+	Seite 96	B3.7	Hochwiesler, Baseclimbs	SW	50m	6- bis 8+	Seite 122
B2.3	Rote Flüh, Im Westen nichts Neues	SW	165m	8	Seite 98	B3.8	Hochwiesler, FöVe 97	S	50m	5+	Seite 124
B2.4	Rote Flüh, Niemandsland	SW	90m	8+	Seite 98	B3.9	Hochwiesler, Alte Südwand	S	150m	6	Seite 124
B2.5	Rote Flüh, Sturm im Paradies	SW	230m	8+	Seite 98	B3.10	Hochwiesler, Via Anita	S	180m	6+ (5+obl.)	Seite 124
B2.6	Rote Flüh, Südwestwand	SW	280m	4+,A1 (7)	Seite 100	B3.11	Hochwiesler, Südpfeiler	S	220m	7-,A1 (10-/10)	Seite 126
B2.7	Rote Flüh, Südwestkante	SW	280m	7-(6-obl.)	Seite 100	B3.12	Hochwiesler, Schusterführe	S	220m	6+	Seite 126
B2.8	Rote Flüh, Alte Südwand	S	260m	4	Seite 102	B3.13	Hochwiesler, Polarstern	S	180m	8+	Seite 128
B2.9	Rote Flüh, Baseclimbs Zentral	S	35m	5+ bis 8+	Seite 102	B3.14	Hochwiesler, Maringeleweg	S	120m	9+/10- (6-,A2)	Seite 130
B2.10	Rote Flüh, Spiderman	S	300m	9	Seite 104	B3.15	Hochwiesler, Südwild	S	130m	10-/10	Seite 130
B2.11	Rote Flüh, Via Barbara	S	350m	8+	Seite 104	B3.16	Hochwiesler, Fenlepfeiler	S	160m	9- (6-,A2)	Seite 130
B2.12	Rote Flüh, Südverschneidung	S	310m	6+	Seite 106	B3.17	Hochwiesler, Alle Neue	S	230m	8- (7- obl.)	Seite 128
B2.13	Rote Flüh, König Hinkelstein	S	150m	9- (8 obl.)	Seite 104	B4.1	Hochwiesler, Hüttengrat	O	125m	4+	Seite 133
B2.14	Rote Flüh, Direkte Südwand	S	310m	6(5+obl.)	Seite 108	B4.2	Hochwiesler, s'Bienchen	O	100m	6+	Seite 133
B2.15	Rote Flüh, Zentralpfeiler	S	320m	8/8+(6+obl.)	Seite 106	B4.3	Hochwiesler, Hirschbrunft	O	110m	6+/7-	Seite 134
B2.16	Rote Flüh, Südostwand	S	300m	6+(5+obl.)	Seite 108	B4.4	Hochwiesler, Klettergarten Thomaswände	N	30m	3- bis 8	Seite 135
B2.17	Rote Flüh, Welcome to Tijuana	S	280m	8+/9-	Seite 108	B5.1	Gimpel, Westgrat	W	230m	4-,A0 (6)	Seite 129/142
B2.18	Rote Flüh, Schwarze Mamba	SW	270m	8	Seite 110	B5.2	Gimpel, Baseclimbs	S	bis 120m	5 bis 6+	Seite 142
B3.1	Hochwiesler, Gelbfieber	SW	100m	9-	Seite 118	B5.3	Gimpel, Südwestrampe	S	120m	5	Seite 142
B3.2	Hochwiesler, Südwestwand	SW	140m	8-(7-obl.)	Seite 118	B5.4	Gimpel, Südwestkamin	S	180m	4+	Seite 142
B3.3	Hochwiesler, Halteverbot	SW	140m	10	Seite 118	B5.5	Gimpel, Neue Südwand	S	230m	7(5+obl.)	Seite 144
B3.4	Hochwiesler, Pavelas	SW	140m	7 (6 obl.)	Seite 120						

Die Südseite der Tannheimer von der Roten Flüh bis zum Babylonischen Turm. I Foto: Dieter Elsner



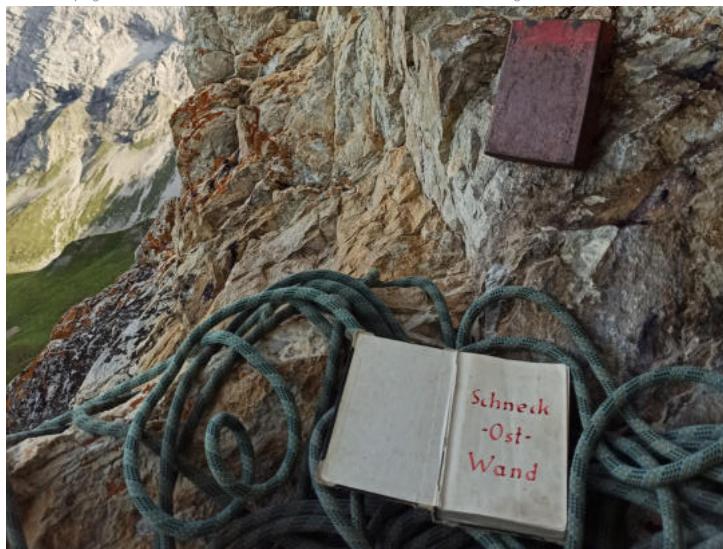
B Tannheimer Berge – Südseite

B5.6	Gimpel, Alte Südwand	S	280m	4+	Seite 144
	Gimpel, Genießervariante	S	60m	5-	Seite 144
B5.7	Gimpel, Südostkante	SO	340m	6	Seite 146
B5.8	Gimpel, Südostwand (Führerroute)	SO	340m	4-	Seite 146
B5.9	Gimpel, Südostkamin	SO	120m	4+	Seite 144
B5.10	Gimpel, Linie 85	SO	150m	7-(6 obl.)	Seite 146
B5.11	Gimpel, Weihnachtsweg	SO	100m	6+	Seite 146
B6.1	Gimpel-SO-Vorbau, Zeit zum Klicken	SO	45m	5	Seite 152
B6.2	Gimpel-SO-Vorbau, Primavera	SO	45m	8-	Seite 152
B6.3	Gimpel-SO-Vorbau, Catwalk	SO	120m	7+	Seite 152
	Gimpel-SO-Vorbau, Mit dem letzten Licht	SO	45m	9-	Seite 152
B6.4	Gimpel-SO-Vorbau, Paartaler Pfeiler	SO	110m	7+(6+obl.)	Seite 152
B6.5	Gimpel-SO-Vorbau, Paradies	SO	130m	6+	Seite 154
B6.6	Gimpel-SO-Vorbau, Jedem Tierchen...	SO	160m	6(5+obl.)	Seite 154
B6.7	Gimpel-SO-Vorbau, Zeit zum Fädeln	SO	160m	5+	Seite 154
B6.8	Gimpel-SO-Vorbau, Morgenstund	SO	190m	5+(4+obl.)	Seite 156
B6.9	Gimpel-SO-Vorbau, Kuschelrock	SO	130m	8(7-/7 obl.)	Seite 156
B6.10	Gimpel-SO-Vorbau, Wirklich oben...	SO	170m	6+	Seite 156
B6.11	Gimpel-SO-Vorbau, Holes, Cooles & Fools	SO	180m	9-(8 obl.)	Seite 158
B6.12	Gimpel-SO-Vorbau, Gimpelgeist	SO	175m	7	Seite 158
B7.1	Zwerchwand, Till Ann	S	180m	5-(4+obl.)	Seite 164
B7.2	Zwerchwand, Zwerchen Anni	S	210m	6	Seite 164
B7.3	Zwerchwand, Zwerchweg	S	180m	6+	Seite 164
B7.4	Zwerchwand, Siebenschläfer	S	165m	7(6+obl.)	Seite 166
B7.5	Zwerchwand, Akrophobie	S	170m	7+/8-(7-obl.)	Seite 166
B7.6	Zwerchwand, Miss Nesselwängle	S	180m	8(6+obl.)	Seite 166
B7.7	Zwerchwand, Linie 2005	S	170m	6-	Seite 168
B7.8	Zwerchwand, Tannheimer Revival	S	170m	7-	Seite 168
B7.9	Zwerchwand, Diebische Rentner	S	180m	6	Seite 170
B7.10	Zwerchwand, Memory	S	100m	6+/7-	Seite 170
B7.11	Zwerchwand, Seidenschwarz	S	190m	6+(5 obl.)	Seite 170
B8.1	Schäfer, Auf rauen Wegen zu den Sternen	S	65m	8(7-obl.)	Seite 174
B8.2	Schäfer, D'r Fischer Franz	S	100m	7+/8-(6+obl.)	Seite 174
B8.3	Schäfer, Schäferstündchen	S	120m	7+/8-(7-obl.)	Seite 174
B8.4	Schäfer, Für Gogo	S	130m	9-	Seite 174
B8.5	Schäfer, Graf-Iseler Riss	S	200m	7 (6+obl.)	Seite 174
B9.1	Klettergärten Nesselwängler Scharte	S,O,W	bis 25m	3- bis 8	Seite 176
B10.1	Kellesspitze, Engel fliegen einsam	S	300m	7 (6 obl.)	Seite 180

B10.2	Babylonischer Turm, Südwestkante	SW	200m	4+	Seite 184
B10.3	Babylonischer Turm, Südostkante	SO	95m	5+	Seite 184
B10.4	Südrinne (Normalweg)	S	170m	3	Seite 184
B10.4	Kellesschrofen, Wunderland,	S	110m	5	Seite 186
B10.5	Kellesschrofen, Dolomitentraum	S	125m	5-	Seite 186
B10.6	Kellesschrofen, Kressekante	SW	160m	5+	Seite 186
B11.1	Gehrenspitze, Westgrat (Westlicher Vorgipfel)	W	700m	4-	Seite 188
B11.2	Gehrenspitze, Südwestwand	SW	160m	4+	Seite 192
B11.3	Gehrenspitze, Südwestkante	SW	180m	5 oder 3	Seite 192
B11.4	Gehrenspitze, Alte Südwand	S	180m	4+	Seite 192
B11.5	Gehrenspitze, Südpfeiler	S	190m	6+	Seite 194
B11.6	Gehrenspitze, Der Wille entscheidet	S	200m	7+	Seite 196
B11.7	Gehrenspitze, Schön, dass es dich gibt	S	200m	6+	Seite 194
B11.8	Gehrenspitze, Geburtstagsüberraschung	S	185m	8-	Seite 196
B11.9	Gehrenspitze, Reconquista	S	190m	7-	Seite 198
B11.10	Gehrenspitze, Lechtalblick	S	190m	7-	Seite 198
B11.11	Gehrenspitze, Sunnawind	S	190m	6+	Seite 198
B12	Klettergarten Gaichtpass	O	5-60m	4- bis 8	Seite 200
C	Tannheimer Berge – Nordseite				Seite 202
C1.1	Gehrenspitze, Marktoberdorfer Pfeiler	NO	220m	6+	Seite 210
C1.2	Gehrenspitze, Stöttener Pfeiler	NO	250m	7 (6+ obl.)	Seite 212
C1.3	Gehrenspitze, Viva Anthropozän	NO	280m	7+ (7- obl.)	Seite 212
C1.4	Gehrenspitze, Hermann-Loderer-Gedenkweg	NO	640m	7-	Seite 214
C1.5	Gehrenspitze, Battertriss	N	530m	7	Seite 214
C1.6	Gehrenspitze, Direkte Nordwand (Maiselführe)	N	610m	6-	Seite 214
C2.1	Kellesspitze, Linie 95	N	570m	5+/6-	Seite 222
C2.2	Kellesspitze, Durch's gotische Fenster	N	480m	6+	Seite 222
C2.3	Kellesspitze, Leichter Nordgrat	N	1050m	5+	Seite 224
C3	Klettergarten Verbotene Stadt	N	90m	3 bis 8	Seite 226
C4.1	Gimpel, Gimpelperle	N	600m	8-	Seite 232
C4.2	Gimpel, Schräger Riss	N	630m	6	Seite 232
C4.3	Gimpel, Lang/Schmitt-Kamin	N	500m	6-	Seite 234
C4.4	Gimpel, Alte Nordwand	N	900m	5-	Seite 236
C4.5	Gimpel, Feuerland	N	400m	9-	Seite 234
C4.6	Gimpel, Schertelplatte	N	500m	7-	Seite 234
C4.7	Gimpel, Schreie aus Stein	N	700m	9-	Seite 236
C4.8	Gimpel, Direkte Nordwand + Klagemauer	N	700m	7	Seite 236

D	Vilsalpseeberge – Südliches Tannheimer Tal					Seite 238	F	Daumengruppe					Seite 306
D1.1	Bschießer, Südwand	S	240m	6 (5 obl.)		Seite 244	F1.1	Großer Daumen, Daumenkino	N	330m	7-/7		Seite 312
D1.2	Bschießer, Südseite	S	240m	6-(4 obl.)		Seite 244	F2.1	Östlicher Wengenkopf, La Traviata	S	80m	8+/9-		Seite 316
D2	Steinkarspitze-Ostsporn	O		3 bis 6+		Seite 246	F1.2	Östlicher Wengenkopf, Spiralriss	S	150m	5 (4,A0)		Seite 316
D3.1	Lachenspitze, Bonaparte	N	140m	6		Seite 248	F3.1	Westlicher Wengenkopf, Bayerländerweg	N	540m	5-		Seite 320
D3.2	Lachenspitze, Klettergarten Nordwand	N	35m	4 bis 7-		Seite 248	F4	Klettergarten Großer Gund	O	10-20m	6 bis 7		Seite 322
D4	Klettergarten am Neunerköpfle	W	15-25m	5 bis 9-		Seite 250	F5.1	Gaisalpfall, Powerplay	N	150m	M9 (M7,A1),WI4		Seite 326
E Ostrachtal						Seite 254	F5.2	Gaisalpfall, Catwalk	N	190m	M6-,WI4-		Seite 326
E1	Klettergärten Prinz Luitpold Haus	alle	bis 40m	3 bis 9-		Seite 258	F5.3	Gaisalpfall, Crackbaby	N	170m	M7-,WI4+		Seite 328
E2.1	Tam Tam Wand, Tam Tam Beach	W	120m	7+		Seite 264	F5.4	Gaisalpfall, Grass is the new Ice	N	200m	M4+		Seite 328
E2.2	Tam Tam Wand, Oida Leck	W	120m	8+		Seite 264	F5.5	Gaisalpfall, Odysseus	N	190m	M5 (M4,A0)		Seite 330
E2.3	Tam Tam Wand, Lucky Punch	W	120m	6+		Seite 264	F5.6	Gaisalpfall, Der Graswasenpickler	N	180m	M6-		Seite 330
E2.4	Tam Tam Wand, Jalla Jalla	W	120m	8-		Seite 264	F5.7	Gaisalpfall, Chill mal Alter	N	150m	M7+		Seite 330
E2.5	Tam Tam Wand, Bube Dame König GrAs	W	120m	6+		Seite 264	F5.8	Gaisalpfall, Troja	N	190m	M7-		Seite 332
E3.1	Fuchskarspitze, Schwarze Wand	W	230m	5+		Seite 270	F5.9	Gaisalpfall, Jo-Ju	N	170m	M5- oder M4+		Seite 332
E3.2	Fuchskarspitze, Wiederholungsaufgabe	W	220m	6-		Seite 270	F6.1	Rubihorn, Rubilove	N	390m	M7 (M5+,A0)		Seite 340
E3.3	Fuchskarspitze, Direkte Westwand	W	240m	7-		Seite 272	F6.4	Rubihorn, The Nameless Route	N	350m	M6+		Seite 342
E3.4	Fuchskarspitze, Gelbe Wand	W	240m	5+		Seite 272	F6.5	Rubihorn, Rubi Direkt	N	540m	M5		Seite 344
E3.5	Fuchskarspitze, Direkte Gelbe Wand	W	190m	6		Seite 274	F6.8	Rubihorn, Fast Lane	N	530m	M5		Seite 344
E3.6	Fuchskarspitze, Westverschneidung	W	200m	3+		Seite 274							
E3.7	Fuchskarspitze, Madonna Direkt	W	375m	4		Seite 276							
E3.8	Fuchskarspitze, Südgipfel Westgrat	W	220m	4-		Seite 278							
E3.9	Fuchskarspitze, Überschreitung (Süd-Nord)	S,W,N		3		Seite 280							
E3.10	Fuchskarspitze, Madonna Ostwand	O	95m	6+		Seite 282							
E3.11	Fuchskarspitze, Madonna Güttscharkante	O	90m	5-		Seite 282							
E4	Klupperkarturm	SO	70m	5-		Seite 284							
E5.1	Wiedemerkopf, Geburtstag	N	100m	8-/8		Seite 288							
E5.2	Wiedemerkopf, Prinz Luitpold	N	160m	8-		Seite 288							
E5.3	Wiedemerkopf, Fortsetzung folgt	N	160m	7+		Seite 288							
E5.4	Wiedemerkopf, Alte Nordwand	N	190m	7-		Seite 288							
E5.5	Wiedemerkopf, Willi-Gabler-Ged.Weg	W	220m	7-		Seite 290							
E6.1	Wildengrat, Starker Bär	N	180m	6+		Seite 294							
E6.2	Wildengrat, Dolomiten Freunde	N	220m	6+		Seite 294							
E7.1	Schnecke, Stumpfe Traverse	O	349m	7		Seite 300							
E7.2	Schnecke, Zinnenfeeling	O	110m	8-		Seite 300							
E7.3	Schnecke, Schöne Zeit	O	240m	7-		Seite 302							
E7.4	Schnecke, Schneckgespenst	O	200m	7-		Seite 302							
E7.5	Schnecke, Ostwand	O	160m	6+		Seite 304							
E7.6	Schnecke, Das graue Element	O	230m	8		Seite 304							

Ein Stück Alpingeschichte: Das Wandbuch der klassischen Schnecke-Ostwand. | Foto: Jürgen Schafroth



G	Allgäuer Hochalpen											Seite 346
G1.1	Himmelhorn, Rädlergrat	SW	850m	6		Seite 352	G2.19	Kleiner Wilder, Lisi's Gebrgoibe	O	70m	7-	Seite 361
G1.2	Himmelhorn, Südwand	S	220m	9-/9		Seite 352	G2.20	Kleiner Wilder, Sunrise Avenue	O	25m	7-	Seite 361
G1.3	Himmelhorn, Sky Ride	S	230m	8+/-		Seite 352	G3.1	Südliches Höllhorn, Südgrat	S	250m	6- (A0)	Seite 368
G2.1	Kleiner Wilder, Massiger Hias	SW	110m	7-		Seite 356	G3.2	Nördliches Höllhorn, Südwand	S	50m	4+	Seite 368
G2.2	Kleiner Wilder, Via Andrea	SW	80m	7+		Seite 356	G4.1	Kleine Höfats, Dr Holzarweg	S	270m	7+	Seite 372
G2.3	Kleiner Wilder, Amor Fati	SW	170m	7		Seite 356	G4.2	Kleine Höfats, Blauer Schleier	S	200m	8/8+	Seite 372
G2.4	Kleiner Wilder, Kleine SW-Verschneidung	SW	110m	6-		Seite 356	G5.1	Höfats, Ostgipfel-Südsüdostgrat	S	-	2	Seite 376
G2.5	Kleiner Wilder, Große SW-Verschneidung	SW	210m	8		Seite 358	G5.2	Höfats, Westgipfel-Südwestgrat	S,SW	400m	4	Seite 376
G2.6	Kleiner Wilder, Wildenschreck	SW	220m	8-/8		Seite 358	G5.3	Höfats, West-Ost-Überschreitung	S,W	-	3	Seite 378
G2.7	Kleiner Wilder, Wildendach	SW	220m	8-/8		Seite 358	G6.1	Krottenspitze, Krottenspitzgrat	W	-	4	Seite 382
G2.8	Kleiner Wilder, Kleiner Wilder, Südgrat	S	370m	4-		Seite 360/362	G7.1	Trettachspitze, Orientexpress	O	440m	8- (6+ obl.)	Seite 388
G2.9	Kleiner Wilder, S'eschde mol	O	35m	6+		Seite 361	G7.2	Trettachspitze, Bimmel Bommel	O	480m	7+	Seite 388
G2.10	Kleiner Wilder, Via Michele	O	60m	7		Seite 361	G7.3	Trettachspitze, Bockstark	O	480m	7+	Seite 388
G2.11	Kleiner Wilder, Morgenmuffel	O	75m	6+		Seite 361	G7.4	Trettachspitze, Nordostgrat	NO	210m	3	Seite 390
G2.12	Kleiner Wilder, Nachtfalter	O	55m	7-		Seite 361	G7.5	Trettachspitze, Nordriss	N	90m	8- (6+,A1)	Seite 392
G2.13	Kleiner Wilder, Needles and Pins	O	45m	6+		Seite 361	G7.6	Trettachspitze, Nordwestgrat	NW	200m	3-	Seite 392
G2.14	Kleiner Wilder, Silbermantel	O	105m	6-		Seite 362	G7.7	Trettachspitze, Schwarzer Riss	W	240m	5+	Seite 396
G2.15	Kleiner Wilder, Schwarzes Meer	O	115m	6+/7-		Seite 362	G7.8	Trettachspitze, Spiel der Geister	W	240m	7	Seite 396
G2.16	Kleiner Wilder, Endless Summer '18	O	125m	7-		Seite 362	G7.9	Trettachspitze, The Show must go on	W	450m	6-	Seite 398
G2.17	Kleiner Wilder, Herbstsonne	O	220m	7+		Seite 364	G7.9	Trettachspitze, Hans im Glück	W	700m	8-	Seite 398
G2.18	Kleiner Wilder, Pasta Napoli	O	70m	6+		Seite 361	G8	Klettergarten Waltenberger Haus	SW	25m	5 bis 7+/8-	Seite 401

Der Zentrale Hauptkamm der Allgäuer Hochalpen. | Foto: Dieter Elsner



H	Mindelheimer Hütte				Seite 402	J	Allgäuer Voralpen			Seite 462	
H1.1	Geißhorn, Via Margarita	O	45m	6+	Seite 408	I1	Besler			Seite 464	
H1.2	Geißhorn, Kontrastprogramm	O	45m	7	Seite 408	I2	Siplinger Nadel,			Seite 470	
H1.3	Geißhorn, Träumers Schatzkiste	O	110m	6+	Seite 408	I3.1	Grünten, Burgberger Hörnle-Südgrat	S	150m	4+	Seite 474
H1.4	Geißhorn, Kurt-Kleiner-Weg	O	110m	4+	Seite 408	I3.2	Grünten, Stuhlwand	SO	bis 40m	3 bis 8-	Seite 476
H1.5	Geißhorn, Klettergarten I	O	–	4- bis 5-	Seite 408	I3.3	Grünten, Nasse Wand	SO	bis 100m	6 bis 9-	Seite 477
H1.6	Geißhorn, Klettergarten II	O	–	4- bis 5-	Seite 410	I3.4	Grünten, Freggelsstein-Südkante	S	85m	6	Seite 478
H1.7	Geißhorn, Allgäu-Traum	O	100m	6+	Seite 411	I3.5	Grünten, Rossberg	O	bis 100m	6 bis 9-	Seite 479
H2.1	Liechelkopf , Achtung Achtäle	SO	130m	6	Seite 414	I4	Hirschberg - Kellerwand	S	bis 35m	5+ bis 10+	Seite 482
H2.2	Liechelkopf, Fischerweg	SO	140m	7+	Seite 414	I5.1	Kleiner Jochschrofen , Südseite	SO	145m	6+ (6,A0)	Seite 486
H2.3	Liechelkopf, Staudenexpress	SO	120m	6	Seite 414	I5.2	Kleiner Jochschrofen, Just for Fun	SO	130m	6 (5+,A0)	Seite 486
H3.1	Angererkopf , Poltergeist	S	180m	5+	Seite 418	I5.13	Kleiner Jochschrofen, Schuppentest	SO	140m	6 (5+,A0))	Seite 486
H3.2	Angererkopf, Im Rausch des Poltergeist	S	80m	7	Seite 418	I6	Zinken , D'r Olt und d'r Jung	SO	200m	6	Seite 488
H3.3	Angererkopf, Weingeistvariante	S	25m	5+	Seite 418						
H3.4	Angererkopf, Ebbe und Flut	S	160m	5+	Seite 420						
H3.5	Angererkopf, KG obere SO-Wand	S	–	4 bis 6+	Seite 420						
H3.6	Angererkopf, Klettergarten Türme	SO	–	3 bis 7+	Seite 420						
H4.1	Sechszinken , Baseclimbs	S	bis 30m	4+ bis 8	Seite 422						
H4.2	Sechszinken, Neue Südwand	S	130m	4+	Seite 423						
I	Kleinwalsertal				Seite 342						
I1.1	Oberstdorfer Hammerspitze , Plan B	SW	400m	7	Seite 430						
I1.2	Oberstdorfer Hammerspitze, Herbstsonne	SW	270m	5+/6-	Seite 430						
I1.3	Oberstdorfer Hammerspitze, Fidereblick	S	600m	M5, 2 bis 3	Seite 432						
I2.1	Mittlerer Schafalpenkopf , Pachamama	SW	180m	6-	Seite 334						
I3.1	Widderstein , Der Große Walserweg	N	350m	6+	Seite 438						
I3.2	Widderstein, Widderstein-Express	N	250m	5+	Seite 440						
I3.3	Widderstein, Südwestwand	SW	250m	5+	Seite 444						
I3.4	Widderstein, Weg der Allgäuer	SW	220m	6+	Seite 444						
I3.5	Widderstein, Weg der Lechtaler	SW	170m	7	Seite 444						
I3.6	Widderstein, Anderl Heckmair Ged. Weg	SW	420m	8-	Seite 446						
I3.7	Widderstein, Hiltimanie	SW	210m	6+	Seite 446						
I3.8	Widderstein, Hochzeitsweg	S	380m	6+	Seite 448						
I3.9	Widderstein, Abrakadabra	S	300m	6-	Seite 448						
I4	Hoher Ifen	SW,S,SO	bis 45m	5 bis 9+	Seite 450						

Die Kalkriffe des Rossbergs auf der Grünten-Südseite. | Foto: Ronald Nordmann

